

15. Europameisterschaften der Boßler und Klootschießer in den Niederlanden



Strahlender Start auf der Straße in Tilligte:

EM-Gold für Schiffmann



Glänzender Auftakt: Mehr als 5000 Zuschauer beim Boßeln

Starke Jugend des FKV räumt kräftig ab und holt zwei Goldmedaillen

FKV-Frauen und -Männer erkämpfen Team-Silber und -Bronze

EM Klootschießen 2016  **15. Internationales Treffen der Klootschießer und Boßler in den Niederlanden**

ERGEBNISSE

Silke Tulk holt Gold bei ihrer Heim-EM

FRAUEN Spitzenboßlerin feiert Doppelsieg – Silber für Klöpfer und Blonn-Gerdes mit FKV-Team

Eisenkugel Straße männliche Jugend

1. Fabian Schiffmann (FKV) 1484,50 m, 2. David Devlin (BC) 1429,90, 3. Tom O'Donovan (BC) 1344,90, 4. Diego Pambianchi (ABIS) 1335,80, 5. Sven Gärtner (FKV) 1332,45, 6. Kai-Ole Look (FKV) 1317,05, 7. Momme Neumann (VSHB) 1313,40, 8. Filippo Anatrelli (ABIS) 1296,15, 9. Bart Polhuis (NKB) 1283,50, 10. William Hobbelink (NKV) 1275,75, 13. Niklas Noormann (FKV) 1225,05.

Mannschaftswertung: 1. FKV 5359,05, 2. BC 5321,00, 3. ABIS 4911,05.

Eisenkugel Straße weibliche Jugend

1. Marie Nagle (BC) 1336,40, 2. Lisa Jonkers (NKB) 1229,50, 3. Suzan Zieverink (NKB) 1225,60, 4. Hannah Otto (VSHB) 1219,60, 5. Britt Blokhuis (NKB) 1102,00, 6. Feenja Bohlken (FKV) 1100,00, 8. Chantal Bohlen (FKV) 1050,40, 10. Lea-Sophie Oetjen (FKV) 1029,40.

Mannschaftswertung: 1. NKB 3557,10, 2. BC 3474,60, 3. FKV 3179,80.



Eisenkugel Straße Frauen

1. Silke Tulk (NKB) 1367,65, 2. Claire O'Sullivan (BC) 1352,70, 3. Lindsay Leussink (NKB) 1348,85, 4. Carlijn Hammink (NKB) 1257,65, 5. Marleen Hoffmann (NKB) 1231,25, 6. Martina Goldenstein (FKV) 1223,25, 7. Anke Klöpfer (FKV) 1170,65, 8. Eirn Conolly (BC) 1170,60, 9. Hannah Janßen (FKV) 1170,00, 10. Stefanie Bruhn (VSHB) 1132,25, 11. Andrea Blonn-Gerdes (FKV) 1131,95, 12. Sonja Fröhling (FKV) 1129,55, 13. Ann-Christin Peters (FKV) 1116,10.

Mannschaftswertung: 1. NKB 7201,95, 2. FKV 6941,50, 3. BC 6647,35.

Eisenkugel Straße Männer

1. David Murphy (BC) 1682,65, 2. Aidan Murphy (BC) 1635,40, 3. Holger Wilken (FKV) 1631,25, 4. Melle Analbers (NKB) 1602,00, 5. Michael Roerdink (NKB) 1596,70, 6. Reiner Hiljgerdes (FKV) 1582,65, 7. Matthias Gerken (FKV) 1558,08, 8. Ralf Look (FKV) 1555,85, 9. Michael Bohane (BC) 1552,70, 10. Henning Feyen (FKV) 1541,20, 16. Bernd-Georg Bohlken (FKV) 1458,00, 22. Gert-Mimke Köllmann (FKV) 1430,65, 38. Ralf Klingenberg (FKV) 1276,50, 41. Tim Wefer (FKV) 1257,30, 44. Harm Weinstock (FKV) 1251,50.

Mannschaftswertung: 1. Bol Chumann 14774,00, 2. NKB 14574,80, 3. FKV 14542,05, 4. ABIS 13094,45, 5. VSHB 12650,90.

Mit dem letzten Wurf ließ der niederländische Star die Irin O'Sullivan hinter sich. Bronze ging an Lindsay Leussink und damit an eine weitere Gastgeberin.

TILLIGTE/BUP – Einen Tag lang hat sie vor vier Jahren ihre Silbermedaille von Pesaro gefeiert. Danach ging sie prompt das große Ziel Heim-Europameisterschaft an. Und dabei packte Silke Tulk gestern ganz fest zu: Mit einem Abstand von nur 15 Metern vor Claire O'Sullivan als beste Irin schnappte sich der niederländische Star bei seinem Heimspiel die Goldmedaille. Mit der Siegerweite von 1367,65 m belohnte sich Silke Tulk für ihre jahrelange Vorbereitungsarbeit. Am Ende feierte sie mit dem erfolgreichen NKB-Team sogar einen Doppelsieg. „Mein erstes großes Ziel habe ich erreicht“, strahlte Silke Tulk, die am Sonntag im Feldkampf nachlegen will. Angeführt von Martina Goldenstein aus Moordorf mit 1223,25 m auf Platz sechs erkämpften sich die Boßlerinnen des Friesischen Klootschießerverbandes (FKV) Silber in der Mannschaftswertung vor den hoch gehandelten Irinnen.

„An einem solchen Tag muss alles passen“, weiß der erfahrene Bahnweiser Peter Klöpfer aus Münkeboe um den hohen Druck bei den nur alle vier Jahre stattfindenden internationalen Wettkämpfen. Erneut fehlte seiner Tochter Anke Klöpfer von „Goede Trüll“ das nötige Quäntchen Glück. Nach einem tollen Start mit 325 m konnte die Spitzenwerferin des FKV ihre guten Trainingsleistungen nicht bestätigen. Während

anfangs alles nach Plan lief, landete ihr vierter Wurf unten in der zweiten Kurve, die so maßgeblich für den weiteren Wettkampfverlauf war. „Ich bin super weggekommen. Leider lerne ich aber nicht aus meinen Fehlern“, bilanziert Anke Klöpfer. „Offensichtlich hatte ich meine Nerven nicht im Griff.“ Letztlich fehlten ihr auf der langen Geraden ein, zwei Ausreißer, wobei sie nur um wenige Zentimeter daran vorbeischrämte. „Diese wichtigen Meter fehlten mir am Ende.“ Bei 1170,65 m blieb ihre Kugel als Siebtplatzierte direkt vor der Brücke liegen, anstatt sich am Zaun der Überquerung noch einmal abzustößen. Das wichtige Glück an dieser Stelle erlebte eben Claire O'Sullivan, deren Fehlwurf sie durch eben den Maschendraht noch zur zwischenzeitlichen Nummer eins brachte. Am Ende fing Silke Tulk sie allerdings noch verdient ein.

„An einem solchen Tag muss alles passen“

PETER KLÖPPER

Gemeinsam mit Martina Goldenstein steuerten Anke Klöpfer und Hannah Janßen aus Dietrichsfeld (9., 1170 m) wichtige Meter zum guten Mannschaftsergebnis bei. Die erfahrene Ostermarscherin Andrea Blonn-Gerdes lag als Elfte bei 1131,95 m mit Sonja Fröhling (Collrunge, 12., 1129,55 m) und Ann-Christin Peters (Ardorf, 13., 1116,10 m) dicht zusammen.

„Für mich ist es nicht optimal gelaufen. Einmal hatte ich das Pech, dass die Kugel einen Stoß nach unten bekommen hat“, bilanziert Andrea Blonn-Gerdes ihren vierten EM-Auftritt. Der unermüdliche Einsatz der FKV-Werferinnen trotz aller Nackenschläge wurde belohnt: Hinter den überragenden Niederländerinnen (7201,95 m) ließen die Ostfriesinnen und Oldenburgerinnen (6941,50 m) die ent-



Heimvorteil genutzt. Die 26-jährige Silke Tulk wurde ihrer Favoritenrolle gerecht. Mit dem zehnten und letzten Versuch schob sie sich noch auf den Goldrang vor.



Es lief nicht rund. Die Münkeboerin Anke Klöpfer musste sich beim Eisenkugelwerfen mit dem siebten Rang begnügen.



Wenn's läuft, dann läuft's. Die Niederländer hatten gestern jede Menge Grund zum Jubeln.



Minimalziel erreicht. Feenja Bohlken knackte die 1000-Meter-Marke. 1100 Meter brachten ihr den sechsten Rang.

FKV-Mädchen sichern sich Bronze

WEIBLICHE JUGEND Titel an starke Irin

TILLIGTE/BUP – Viel Publikum, ungewohnte Kommentare über die Lautsprecher und eben der wichtigste Tag der Saison. „Da ist es natürlich schwierig, seine Nerven in den Griff zu bekommen“, sagt FKV-Frauenwartin Elfriede Berends. „Das haben unsere Mädchen aber alle zusammen geschafft und eine gute Mannschaftsleistung abgeliefert.“ Der Lohn dafür war die Bronzemedaille in der Teamwertung für Feenja Bohlken (Schweinebrück), Chantal Bohlen (Schweinebrück), Lea-Sophie Oetjen (Zetel-Osterende) und Inka Feldmann (Rechtsweg). Zur Einzelmedaille reichte es für die jungen Oldenburgerinnen und Ostfriesinnen nicht. Allein der überragenden Europameisterin Marie Nagle aus Irland gelang es, mit der überlegenen Goldweite von 1336,40 m in die Dominanz der niederländischen Gastgeberinnen vorzudringen.

huis – das gab es für „Oranje“ reichlich Grund zum Feiern. Entsprechend deutlich erkämpften sich die niederländischen Talente auf ihrer Heimstrecke auch den Teamtitel mit 3557 m vor den Irinnen mit 3474 m und der FKV-Riege mit 3179 m.

Als bestens vorbereitete Reservewerferin fieberte Inka Feldmann mit: „Die Stimmung an der Strecke war toll. Natürlich hätte ich gern gewonnen, aber wir hatten eine tolle Mannschaft“, sagt die Rechtsupwegerin, die auf alle Fälle weitermachen möchte. „Das hat unheimlich viel Spaß gemacht.“ Ihre Teamkameradinnen erreichten alle das gesteckte Ziel und knackten die 1000-Meter-Marke. Den besten Einzelplatz errang Feenja Bohlken, die bereits internationale Erfahrung hat, mit Rang sechs bei 1100 m. Der Live-Kommentator gefiel Inka Feldmann übrigens besonders: „Da konnten wir unsere Jungs als Europameister feiern hören, auf die ich stolz bin.“

EM-MEDAILLENSPIEGEL

- Bol Chumann Na h'Eireann = BC
- Niederlande Klootschietersbonden = NKB
- Verband Schleswig-Holsteinischer Boßler = VSHB
- Italien = ABIS
- Friesischer Klootschießerverband = FKV

VERBAND	GOLD	SILBER	BRONZE
1. NKB	3	1	2
2. BC	2	5	2
3. FKV	2	1	2
4. ABIS	0	0	1
5. VSHB	0	0	0

15. Internationales Treffen der Klootschießer und Boßler in den Niederlanden



Holger Wilken fordert Irlands Titelverteidiger

MÄNNER 46-jähriger Routinier aus Wiesederfehn überrascht mit Gewinn der Bronzemedaille hinter den Murphy-Brüdern

Der Großheider Ralf Look kämpfte lange um eine Medaille. Als Achter holte er wichtige Meter für das Team-Bronze.

VON BERNHARD UPHOFF

TILLIGTE - Strahlender Sonnenschein, eine herrliche Kulisse von mehr als 5000 Zuschauern am Nachmittag und internationale Spitzenklasse am Start: „Das ist ein wahrer Genuss, diesen Wettkampf hier erleben zu dürfen“, sagt Ralf Look von „Bahn free“ Großheide. Vor 20 Jahren hatte er just in den Niederlanden seine beeindruckende Karriere als Jugend-Europameister gestartet. Auch bei seiner Rückkehr griff der inzwischen 38-Jährige als Spitzenmann des Friesischen Klootschießerverbandes (FKV) beim Straßenboßeln mit der Eisenkugel nach einer möglichen Medaille. Die Brücke auf dem Ottershagenweg in Tilligte allerdings wird dem Großheider noch etwas länger Kopfzerbrechen bereiten – dort lief es plötzlich nicht mehr richtig rund.

„Ich wollte es mir beweisen“

HOLGER WILKEN

Seine „Ironbowl“ erwischte nicht mehr die nötige Höhe, um die Schikane und die anschließende Kurve zu durchqueren. Mit der wärmenden Frühlingssonne strahlte vielmehr einer der routiniertesten Werfer des FKV um die Wette: Direkt hinter dem erfolgreichen irischen Titelverteidiger und damit dreifachen EM-Sieger in Serie, David Murphy (1682,65 m), und seinem jüngeren Bruder Aidan Murphy (1635,30 m) trumpfte überraschend der 46-jährige Holger Wilken aus



Die Brücke wurde ihm zum Verhängnis. Der Großheider Ralf Look kämpfte lange um eine Medaille und belegte am Ende den achten Rang.

Wiesederfehn als Bronzemedallengewinner auf. „Dass mir das noch einmal gelungen ist, ist einfach super“, sagt der glückliche Ostfrieser, der 1992 im irischen Cork Bronze in der Einzel- und Gold in der Mannschaftswertung herausgeholt hatte. Nur vier Meter fehlten ihm diesmal zum Vizetitel.

An die seit 2008 wieder klar dominierenden AusnahmeWerfer aus Irland war in der Gesamtbilanz allerdings erneut nicht heranzukommen. Mit 14774 m gaben Murphy und Co. einmal mehr den Ton in ihrer Spezialdisziplin an. Angeführt vom Viertplatzierten Melle Analbers (1602 m) und der Nummer fünf Michael Roerdink (1596 m) verteidigten die Niederländer mit ihrem Heimvorteil im Rücken Platz zwei in der Teamwertung mit insgesamt 14574 m – auch hier ein hauchdünnes

Rennen. Denn mit nur 32 Metern Abstand folgten die FKV-Männer auf Platz drei. Angesichts von zwei Einzelplatzierungen weit hinten im Feld wäre diese Silbermedaille greifbar nahe gewesen. Nach dem schwachen vierten Platz hinter den damaligen italienischen Routiniers in Pesaro gelang die Wiedergutmachung allerdings: „Insgesamt bin ich mit der Mannschaftsvorstellung sehr zufrieden. Das war ein ganz anderer Auftritt als vor vier Jahren“, bilanziert FKV-Fachwart Reiner Berends. „Die vielen Mühen haben sich gelohnt.“ Auf einer Linie mit Reiner Hiljeherdes (6., Halsbek, 1582 m) und Matthias Gerken (7., Kreuzmoor) gefiel Ralf Look nach intensiver Vorbereitung unter der Regie seines 76-jährigen Bahnweisers Meinhard Müller – das erfolgreiche Duo besteht seit 20 Jahren – als

Achtplatziertes bei 1555 m und somit als eine der besten FKV-Größen mit einem Platz unter den besten Zehn.

Lange hatte er sich mit dem Titelverteidiger in der Spitzengruppe der führenden internationalen Größen ein packendes Duell geliefert. Der Großheider lag voll im Plan, führte nach Wurf zwei mit zwei Metern vor dem Iren und katapultierte mit diesem so wichtigen dritten Versuch die Kugel durch die zweite, knappe Kurve nach 530 m. Dass Aidan Murphy mit einem Kracher von 220 m davonzog, ließ den zweifachen FKV-Boßler des Jahres kalt. Auf der langen Geraden kämpfte er sich nach Versuch sechs bei 1025 m bis auf 55 m an den Titelverteidiger heran. Darauf aber fehlten wichtige Zentimeter an der Höhe, nach zwei zu tief angesetzten Würfeln passte Kurve Num-

mer drei nicht mehr optimal in den Plan – schnell abgehakt. Für die Mannschaft legte sich Look weiter mächtig ins Zeug und wurde belohnt: „Ich bin zufrieden.“

David Murphy zelebrierte derweil nach irischer Art den Straßewettkampf im Pulk der zahlreichen Zuschauer, die nur eine schmale Gasse ließen. Vom Anrauen der Kugel, über den Rundschatz bis hin zum genauen Aufsetzen auf den von „Roadshowern“ ausgelegten Grasbüscheln gab es das volle, beeindruckende Programm zu sehen. Gute Nerven gehören bei den Iren angesichts ihrer üblichen direkten Duelle Mann gegen Mann in ihrer Heimat dazu: So behielt David Murphy, am Ende auch betreut vom ebenso erfolgreichen Aidan Murphy, mit großer Wurfkraft und harter Entschlossenheit die Übersicht. In dieser Ma-

nier schob er sich im letzten Moment an seinem jüngeren Bruder und auch an Holger Wilken vorbei, der 1631,25 m vorgelegt hatte.

Mit Stephan Gerdes, ehemals FKV-Geschäftsführer, als vertrauter Bahnweiser an seiner Seite zeigte Holger Wilken eine starke Vorstellung. „Es hat alles geklappt und lief sogar noch besser als in unserem Plan“, lobt Gerdes. So knallte sein Schützling, seines Zeichens Vorsitzender des KBV Wiesederfehn, auf der langen Geraden einen Top-Wurf von 270 m auf die Bahn. Dass ihn die beiden starken Murphy-Brüder als Favoriten überholten, nahm der faire Routinier sportlich: „Ich wollte mir es beweisen, dass ich noch einmal teilnehmen kann“, hieß eigentlich das Ziel bei seiner fünften EM. Mit Plan und Können wurde daraus etwas ganz Großes.



Das Triple ist perfekt. Der Ire David Murphy setzte sich gestern zum dritten Mal in Folge die EM-Krone auf. Auf Platz zwei folgte sein jüngerer Bruder Aidan.



Ihn hatte niemand wirklich auf der Rechnung. Der 46-Jährige Holger Wilken aus Wiesederfehn (rechts) freute sich über die Bronzemedaille hinter den Murphy-Brüdern.

EM Klottschießen 2016  **15. Internationales Treffen der Klottschießer und Boßler in den Niederlanden**



Maßarbeit. Silke Tulk krönte sich in einem spannenden Wettkampf zur Europameisterin auf der Straße.



Aus den Niederlanden berichten Bernhard Uphoff (Text) Martin Stromann (Fotos) und Benjamin Tebben-Willgrubs (Fotos)

Zum vierten Mal auf der EM-Bühne. Für die Ostermarscherin Andrea Blonn-Gerdes lief es mit der Eisenkugel gestern nicht nach Plan. Die routinierte Werferin hatte bei einem Wurf Pech und belegte im Gesamtklassement Rang elf.



Ostfrieslands Fahne flattert im Wind. Nicht nur Funktionäre, sondern auch zahlreiche Käkler und Mäkler waren gestern angereist, um das Straßenboßeln hautnah zu erleben.



Chillen in der Sonne. Wie man sieht, herrscht im Aufgebot des Friesischen Klottschießerverbandes eine tolle Stimmung. Heute werden die Titelkämpfe bei gutem Wetter fortgesetzt.



Kaltschnäuzigkeit gefordert. Der Ire David Murphy erwies sich als Meister im Umgang mit der Eisenkugel und holte Gold. Bester Deutscher war Holger Wilken als Dritter.

15. Internationales Treffen der Klootschießer und Boßler in den Niederlanden



Starker Auftritt. FKV-Routinier Holger Wilken aus Wiesederfehn freute sich mächtig über die Bronzemedaille. Keine fünf Meter trennten ihn dabei von Silber, das sich der irische Titelverteidiger Aidan Murphy holte. Neuer Europameister ist David Murphy, der mit klarem Vorsprung gewann.

Geschafft. Fabian Schiffmann triumphierte bei der Jugend.



Besser konnte der Auftakttag nicht verlaufen. Das Eisenkugelwerfen sorgte für reichlich Spannung, viel Jubel, aber auch einige Enttäuschungen. Heute steht der Standkampf an.

Entscheidende Stelle. Die schwierigen Kurven ließen gestern einige Medaillenträume platzen. Anke Klöpffer von „Goode Trüll“ Upgant-Schott scheiterte mit ihrem vierten Wurf.



Gute Laune an der Strecke. Dieser niederländische Schlachtenbummler durfte mit dem Auftakt sehr zufrieden sein.



Imposantes Bild. Rund 5000 Zuschauer fanden sich gestern zum EM-Auftakt in Tilligte ein, um die Straßenwettkämpfe zu verfolgen. Sie brauchten ihr Kommen nicht zu bereuen. Die Sportler zeigten starke Leistungen und spannende Duelle.



15. Internationales Treffen der Klotzschützen und Boßler in den Niederlanden

Freddy Mensink: Die Stimme der EM

TILLIGTE/BUP – Keine EM ohne seine Stimme: „Weg ist der Boßel“ oder „Clear the track, please“ sind die beliebten Standardsätze von Freddy Mensink. Seit seinen ersten internationalen Meisterschaften 1996 begleitet der die Klotzschützen und Boßler. Dank seiner Informationen sind die Friesensport-Fans stets auf dem aktuellen Stand. „Ich freue mich sehr auf dieses Heimspiel in Tilligte und Reutum. Gleich in der Nachbarschaft in Ootmarsum wohne ich“, sagt der inzwischen 65-jährige Rentner. An allen drei Wettkampftagen ist Mensink ab 8 Uhr morgens im Einsatz – bis in die frühen Abendstunden. „Unterwegs bekomme ich immer Bonbons“, schmunzelt er. Die Stimme hält – einigermaßen – auch dank moderner Technik. Die niederländischen Gastgeber statten die Strecke komplett mit Lautsprechern aus. In Tubbergen und Almelo hat Mensink 1996 seine Sprecher-Karriere begonnen. In Reutum und Tilligte 2016 hört er wohl auf. „Die Athrose macht mir zu schaffen. Die Knie schmerzen. Das dürfte meine letzte EM sein.“ Und die sollte jeder Friesensport-Fan mit dem Unikum noch einmal genießen.

EM-SPLITTER

Familie Bohlken bei EM bestens vertreten

Keine Europameisterschaft ohne leistungsstarke Werfer aus der Friesischen Wehde: Mit den Geschwistern Feenja Bohlken als Jugendboßlerin und Bjarn Bohlken als Jugendklotzschütze sowie deren Vetter Bernd-Georg Bohlken als Boßler bei den Männern startet in den Niederlanden gleich eine komplette Familienbande. Sie treten in die Fußstapfen ihrer erfolgreichen Väter Karl-Georg und Hans-Georg Bohlken.

Feinschliff bis zur letzten Minute vom Gastgeber

Ob Mähen, Abkreiden oder Säubern, die niederländischen Gastgeber haben jede Minute vor dem Start der EM-Wettkämpfe genutzt, um für möglichst optimale Bedingungen zu sorgen. So wurden die tiefen Gräben entlang der Boßelstrecke nicht nur gereinigt, sondern sogar ausgepumpt. Weil die Frühlingssonne die Haarleidebahn bereits schön ausgetrocknet hat, wurde das harte Geläuf kurzfristig um ein weiteres Stück verlängert – satte 1500 Meter könnten dem neuen Europameister heute wohl nicht reichen.

Bei EM viele bekannte Gesichter als Zuschauer

Ob aus Berumbur, Großheide, Hage, Nesse, Neßmersiel, Rechtsupweg, Willmsfeld oder Südarle (die Liste ließe sich beliebig fortsetzen), etliche Friesensportler aus dem Kreis Norden hat es nach Tilligte und Reutum gezogen. Im Umland sind sie in Hotels, Ferienwohnungen oder – ganz holländisch – im Wohnwagen untergebracht. Viele weitere Fans haben sich mit Bussen als Tagesgäste angekündigt, um die nahe Europameisterschaft hautnah zu erleben oder ihre Vereinskameraden dort kräftig anzufeuern.

Schiffmann Europas Nummer eins

FRIESENSPORT 16-jähriger Südarler holt in den Niederlanden überlegen die Goldmedaille

Nachwuchs-Ass aus der Gemeinde Großheide lässt überlegen die Iren hinter sich. Mit Niklas Noormann holte er auch das Teamgold.

VON BERNHARD UPHOFF

TILLIGTE – Das Top-Talent von „He löpt noch“ hat seinen großen Traum verwirklicht: Der erst 16-jährige Fabian Schiffmann vom KBV Südarle hat gestern auf dem Ottershagenweg in Tilligte als Jugendeuropameister im Straßenboßeln mit der Eisenkugel aufgetrupft. Dank einer perfekten Vorstellung mit zehn glänzenden Würfeln schrieb das sympathische Nachwuchs-Ass aus der Gemeinde Großheide als umjubelter Goldmedaillengewinner Friesensport-Geschichte. Am Ende lag er sich mit seiner Mutter Ute, seinem Vater Thorsten und seinem Bruder Jelto in den Armen. „Alles,

„Mein Traum hat sich erfüllt“

FABIAN SCHIFFMANN

was ich mir erträumt habe, ist in Erfüllung gegangen. Das kann ich noch gar nicht richtig glauben“, strahlte Fabian Schiffmann mit der herrlichen Frühlingssonne um die Wette. Mit genau 1484,50 m ließ er den Iren David Devlin, der 1430 m vorgelegt hatte, nervenstark und glänzend aufgelegt hinter sich.

Die Glückwünsche für den beliebten Südarler wollten gar kein Ende nehmen. Schließlich wurde er von seinem



Der große Moment. Der Südarler Fabian Schiffmann sorgte gestern mit seiner Goldmedaille für einen fulminanten Auftakt. Bahnweiser Klaus Geiken gab die richtigen Tipps.

Verein „He löpt noch“ prächtig unterstützt. Morgens um 5.30 Uhr hatten sich 51 Südarler, davon 20 Jugendliche, mit Inno Sjuts an der Spitze auf den Weg gemacht. „Meine Vereinskameraden haben mich toll unterstützt und richtig angetrieben“, sagte Schiffmann. Der Zehntklässler, souveräne Nummer eins der Qualifikation und als Medaillenkandidat gehandelt, bewies nicht allein Klasse, sondern auch Nervenstärke. Der Youngster hatte es dank einer glänzenden Vorstellung selbst in der Hand – und spielte seine Asse auch aus.

Bei Wurf Nummer neun galt es, eine scharfe Linkskurve zu bewältigen: Fabian Schiffmann löste die schwierige Aufgabe mit Bravour und jagte

die 800 Gramm schwere Eisenkugel perfekt unten durch die Kurve. Beim zehnten und letzten Wurf von 1350 m aus hieß es, sich zum Schluss bloß keinen Fehler zu erlauben – 80 Meter bedeuteten Gold. Um 11.28 Uhr hielt Fabian Schiffmann das begehrte EM-Edelmetall quasi in Händen. „An der Ostfrieslandfahne meines Bruders Jelto wollte ich unbedingt vorbeierwerfen. Ich habe volle Pulle gegeben und es hat geklappt.“

Mit geballter Siegerfaust fand er sich schnurstracks auf den Schultern der vielen Fans aus Ostfriesland wieder, um sich darauf mit seiner Jugendmannschaft des Friesischen Klotzschützenverbandes (FKV) in den Armen zu liegen. Denn gemeinsam holten die

FKV-Jungs auch das Mannschafts-Gold. Angeführt vom Europameister Schiffmann setzten sich Sven Gärtner (Zetel-Osterende), Kai-Ole Look (Rahe) und Niklas Noormann (Ostermarsch) an die Spitze, ließen dabei starke Konkurrenz aus Irland sowie den Niederlanden hinter sich und sorgten damit für einen perfekten EM-Auftakt des FKV. „Auch für mich ist hier auf dem Ottershagenweg ein Traum in Erfüllung gegangen. Zu einer EM wollte ich schon immer“, sagte Niklas Noormann. Das Nachwuchs-Ass von „So geid good“ ließ sich nicht vom anfänglichen Pech und einem Kugelwechsel, da sein erstes Wurfgerät im Graben verloren ging, beirren. Betreut von Bahnweiser Carsten

Noormann zeigte der Ostermarscher tollen Kampfgeist und gab auf der langen Geraden mächtig Gas. „Schließlich ging es um wichtige Meter für die Mannschaft. Am Ende hat alles wunderbar geklappt“, freute sich Niklas Noormann. Das von FKV-Boßelwart Reiner Berends, unterstützt von Trainer Hans-Otto Meenen aus Plaggenburg, ausgegebene Ziel von 1300 m erfüllten alle.

Europameister Fabian Schiffmann zog auf und davon. „Das war ein perfekter Wettkampf. Fabian hat sein Ding sicher durchgezogen“, lobte Vater Thorsten Schiffmann als Betreuer, dessen Schwager Klaus Geiken als Bahnweiser fungierte.

Der Start beflügelte: Nach 175 m zum Auftakt katapultierte der Goldjunge die Eisenkugel mit 245 m auf satte 420 m. Versuch drei beförderte er auf 525 m durch die zweite Kurve und konnte sich somit auf der langen Geraden austoben – was er nach Herzenslust sicher und wurfstark tat.

Die europäische Nummer eins aus Südarle ließ die Iren David Devlin (1429,90 m) und Tom O'Donovan (1344,90 m) deutlich hinter sich. Gärtner (1332,45 m) als Fünfter, Look (1317,05 m) als Sechster und Noormann (1225 m) als 13. sammelten wichtige Meter. So ließ die FKV-Riege in der Teamwertung überlegen die Iren hinter sich. Überraschend holten die Italiener Platz drei vor den niederländischen Lokalmatadoren. Schiffmann hatte am Ende nur ein Ziel: Er schloss seine Mutter in die Arme, die aufgrund eines Knöchelbruchs sein Goldstück im Rollstuhl verfolgt.

Boßelnder Störtebeker bei EM plötzlich in einer Hauptrolle

WECHSEL Köhlmann übernimmt Platz von Heiken

TILLIGTE/BUP – Im nächsten Jahr wird er in Marienhäfe die große Aufgabe erhalten, den berühmten Freibeuter Störtebeker zu spielen. Bei der EM in Tilligte übernahm er kurzfristig eine Hauptrolle: Weil Daniel Heiken vom KBV Schirumer Leegmoor wegen einer Finger-Verletzung passen musste, sprang Gert-Mimke Köhlmann als Ersatzwerfer beim Boßeln der Männer mit der Eisenkugel gestern ein. „Als ich am Mittwoch den Anruf von FKV-Boßelwart Reiner Berends erhielt, haben wir uns zu Hause im ersten Moment natürlich riesig gefreut“, sagt der 30-Jährige vom KBV Rahe, der Rang 22 belegte. „Obwohl es natürlich gemischte Gefühle gab. Ich kenne Daniel von kleinauf, das ist dann doch unangenehm.“

Heiken und Köhlmann sind zusammen zum Training gefahren, saßen gemeinsam im Bus und sind gut befreundet. Zusammen spielen sie auch in der zweiten Herrenmannschaft von Eintracht Ihlow Fußball. Köhlmann hat sich aus der ersten Formation verabschiedet, um sich voll aufs Boßeln konzentrieren zu können.



Vielseitig interessiert. Gestern boßelte er bei der EM, nächstes Jahr spielt Gert-Mimke Köhlmann in Marienhäfe den Störtebeker.

Dabei wurmte den Rahster allerdings tüchtig, dass er bei den Auricher Kreismeisterschaften mit der Holzkugel ausschied. Umso ehrgeiziger packte er erstmals die Eisenkugel an und bestritt die harte Seiteneinsteiger-Tour – mit Erfolg. „Die fünf Euro als Startgebühr haben sich gelohnt“, lächelt Köhlmann. Wie erfolgreich eine EM

bestritten wird, das weiß seine Ehefrau nur zu genau. Als Daniela Lübben holte sie 2004 in Apen Bronze und Mannschaftsgold beim Feldkampf in Apen. Auf die Wettbewerbe in den Niederlanden hat sich Köhlmann so und anders intensiv vorbereitet: „Ich habe ganz normal trainiert. Nun möchte ich einen guten Wettkampf abliefern.“ Bei neun Monaten Erfahrung mit der Eisenkugel erhielt er überraschend die Ehre, es mit Spezialisten wie den Iren aufnehmen zu dürfen.

Bei den nächsten Störtebeker-Festspielen wird der Rahster dann ebenso gefordert. Die Vorbereitungen auf diese Hauptrolle stehen für den Schauspieler, der seit seiner Schulzeit diesem Hobby frönt, noch an. „Diese Rolle spielen zu dürfen ist ein Ritterschlag, ich gehe sie mit viel Ehrfurcht an“, sagt Köhlmann. Ausdrücklich betont er: „Es ist eine Ehre, die Nachfolge von Werner Nörtker antreten zu dürfen. Er ist der Störtebeker.“ Seinen Kinnbart hat Köhlmann sich für die Musical-Rolle übrigens nicht extra wachsen lassen: „Den habe ich schon ewig.“



Nervenstark. Der Ostermarscher Niklas Noormann ließ sich auch von einem Wechsel des Wurfgeräts nicht aus der Ruhe bringen und trug seinen Teil zum Mannschaftstitel bei.